



Stadt Zossen



Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Bau, Bauleitplanung und Wirtschaftsförderung der Stadt Zossen

| | |
|------------------------|---|
| Sitzungstermin: | Mittwoch, 06.09.2023 |
| Sitzungsbeginn: | 19:01 Uhr |
| Sitzungsende: | 22:08 Uhr |
| Ort, Raum: | Kulturforum Dabendorf, Zum Königsgraben 8, 15806 Zossen |

Vorsitz

René Just

Ordentliches Mitglied

Sven Reimer

Thomas Czesky

Detlef Gurczik

Matthias Wilke

Edgar Leisten

Martina Leisten

Vertretung für:
Martina Leisten
entschuldigt

Sachkundige Einwohner

Sven Baranowski

Dipl.-Ing. Manfred Teichmann

Alfred Wolfermann

entschuldigt

entschuldigt

Bürgermeisterin

Wiebke Şahin-Schwarzweiler

Pressesprecher

Grit Mindak

Protokollant(in)

Juliane Sasse

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
- 2 Feststellung der digital zugeschalteten Ausschussmitglieder
- 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 4 Feststellung der Tagesordnung
- 5 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschriften über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Ausschusses vom 31.05.2023 und 21.06.2023 mit Fortführung am 05.07.2023.
- 6 Bericht aus der Verwaltung
- 7 Einwohnerfragestunde
- 8 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
- 9 Waldparkplatz Horstfelde - Präsentation der Ergebnisse des Ortstermins am 02.08.2023
- 10 Beratung von Beschlussvorlagen
- 10.1 Offenlagebeschluss für den Bebauungsplan "Waldparkplatz Horstfelde" im OT Horstfelde der Stadt Zossen 079/23/02
- 10.2 Bebauungsplan "Weinberge" Abstimmung über die Festsetzung der Geschossigkeit 078/23
- 10.3 Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan "Bahnhofsumfeld Dabendorf" 085/23
- 10.4 Ausnahme von der Veränderungssperre des Bebauungsplanes "Siedlung Neuhof" für das Flurstück 557 008/23
- 10.5 Befreiung von den textlichen Festsetzungen der Grundflächenzahl (GRZ) des Bebauungsplanes "Nächst Neuendorfer Landstraße" 091/23
- 10.6 Befreiung von der Festsetzung "Erhalt von Bäumen" des Bebauungsplanes "Wohnsiedlung Machnower Chaussee" 092/23
- 10.7 Versetzung der südlichen Ortsdurchfahrt des Ortsteiles Kallinchen 093/23
- 10.8 Einführung eines Kommunalen Energiemanagement 095/23
- 10.9 Neubau Hort Wünsdorf-Waldstadt 096/23
- 11 Schließung der öffentlichen Sitzung

Niederschrift

Öffentlicher Teil

1 **Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden**

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Just um 19:01 Uhr eröffnet.

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

2 **Feststellung der digital z Ausschussmitglieder**

Es nehmen folgende Ausschussmitglieder digital an der Sitzung teil:

Herr Leisten

3 **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Just stellt fest, dass von den 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 6 anwesend sind. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.

4 **Feststellung der Tagesordnung**

Es liegen Änderungswünsche oder Einwendungen gegen die Tagesordnung vor. Diese wird wie vorliegend abgestimmt.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Verwaltung nimmt den TOP 10.2 von der Tagesordnung.

Es wird hier noch weitere Gespräche mit dem Investor geben und soll aus diesem Grund heute nicht beraten werden.

5 **Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschriften über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Ausschusses vom 31.05.2023 und 21.06.2023 mit Fortführung am 05.07.2023.**

Es liegen keine Einwendungen gegen die oben genannten Niederschriften vor. Diese gilt damit als angenommen.

6 **Bericht aus der Verwaltung**

Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten den Bericht aus der Verwaltung in schriftlicher Form. Dieser wird von Frau Şahin-Schwarzweiler kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigelegt. Er umfasst folgende Punkte:

- I. Hochbau
 1. Hort Zossen
 2. Kita Rappelkiste
 3. Gaststätte, Strandbad Kallinchen

4. Feuerwehr Nächst Neuendorf
 5. Feuerwehr Zossen
 6. Kita Bummi
 7. Alte Gesamtschule
- II. Tiefbau
1. Bahnhofsumfeld Wünsdorf
 2. Straße Zum Königsgraben
 3. Regenwasserableitung Mittenwalder Straße
- III. Friedhofswesen
1. Lindenbrück
 2. Nächst Neuendorf
 3. Zossen
- IV. Bauleitplanung
- Stand städtebaulicher Wettbewerb Am Bahnhof Wünsdorf
- V. Deutsche Bahn

7 Einwohnerfragestunde

Online-Frage - Michael Knurr:

06.09.2023 14:16

Guten Abend. Als Vorsitzender des Kitaausschusses Hort am Wasserturm hätte ich gerne Informationen zum aktuellen Stand der geplanten künftigen Verkehrsführung der Goetheschule zum neuen Hortgebäude. Aktuell gibt keinen Fußweg an der Bundesstraße und lediglich eine Ampelschaltung die es nicht mehr als 4 Kindern gleichzeitig ermöglicht die Straße zu überqueren. Gibt es Pläne die Tempo 30 Zone zu erweitern, strenger zu überwachen oder ergänzende bauliche Maßnahmen z. B. farbliche Fahrbahnmarkierungen zu ergreifen? Danke

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir werden einen Fußweg an der Bundesstraße brauchen und es wird auch einen geben. Wir sind gerade dabei mit dem Landesbetrieb für Straßenwesen ein Leistungsverzeichnis zu erarbeiten. Die Überlegungen für eine Tempo 30-Zone gibt es. Auch die Überlegungen eines Zebrastreifens und einer weiteren Schikane, sodass wir auch eine Tempo 30-Zone gewährleisten können. Die Kinder werden nicht alleine zum Hort laufen. Es wird eine Verkehrsführung geben, die sicher sein wird, sodass es auch den Eltern möglich ist, ihre Kinder sicher zum Hort zu bringen.

Es kann gerne auch nochmal zusammen mit dem Kita-Ausschuss ein Vorort Termin gemacht werden.

Herr Juricke:

Es wurde gesagt, dass nicht 2 Schranken gleichzeitig zu sind. Jetzt ist die B246 und das Oertelufer zu. Warum wurden die Bürger erst so kurzfristig, 3 Wochen vorher, über die Komplettspernung informiert?

Warum wurde in den Ferien nicht an der Baustelle Königsgraben gebaut? Warum wurde mit der Baumaßnahme erst zu Schulbeginn angefangen?

Warum steht kein Sackgassenschild von Nächst Neuendorf kommend aus?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Warum eine gleichzeitige Sperrung und die Information darüber erst so spät erfolgt

ist, kann erst morgen beantwortet werden. Es wird morgen ein Gespräch mit der Deutschen Bahn und weiteren Beteiligten zu dieser Situation geben. Es gibt momentan mehrere Punkte, wie zum Beispiel die Fahrgastunterstände oder die Behelfsbrücke für Fußgänger an der Schranke B246, zu denen sich die Bahn äußern muss.

Die Thematik Königsgraben hätten wir auch gern in den Ferien abgeschlossen. Wir haben von der Firma aufgrund von Personal- und Kapazitätsgründen eine Absage erhalten und sind dabei zu prüfen welche Schadensersatzforderungen wir stellen können.

Es handelt sich hier jetzt um den letzten Bauabschnitt und ein Ende der Baustelle ist in Sicht. Wir gehen davon aus, dass die Fertigstellung im September erfolgen wird.

Meinem Erachten nach gibt es ein Sackgassenschild von Nächst Neuendorf aus Richtung Dabendorf.

Herr Just weist darauf hin, dass nur Fragen zur Tagesordnung gestellt werden sollen.

Bürger 2

Was passiert beim Bahnhofsumfeld Dabendorf? Ist ein Tunnel oder eine Brücke geplant?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir werden mit der Tunnellösung, der Variante 3.2, gemeinsam mit der Bahn ins Planfeststellungsverfahren gehen. Das ist ein Tunnel in der Goethestraße, der dann für den LKW-Verkehr über 7,5 t gesperrt wird, wenn wir die Nordumfahrung in Betrieb genommen haben.

Herr Hänicke:

Es wurde versäumt die geänderte Tagesordnung abstimmen zu lassen. Das ist ein Regelverstoß und müsste jetzt nachgeholt werden.

Zu dem Thema Nordumfahrung mache ich den Artikel 5 des Grundgesetzes geltend. Es findet hier eine Zensur statt und ich beanstande das.

Frau Schreiber:

Die Online-Übertragung ist sehr schlecht. In der Geschäftsordnung steht, dass die Bürger online teilnehmen können. Dies ist somit nicht gewährleistet.

Herr Just weist nochmals darauf hin, dass nur Fragen zur Tagesordnung zulässig sind.

Frau Schreiber:

Im Gefahrenabwehrbedarfsplan stand der Neubau der Feuerwache drin. Wieso soll Geld für eine Sanierung des Schlauchturms und eines Gebäudes von mindestens 25.000 € ausgegeben werden, wenn laut einer anderen Beschlussvorlage etwas Anderes geplant ist oder ist das schon wieder vom Tisch?

Herr Just fragt die Verwaltung ob sie ausnahmsweise auf die Frage antworten möchte, da dies auch keine Frage zur Tagesordnung ist und bittet darum, Fragen die nicht die Tagesordnung betreffen, vorher einzureichen.

Frau Schreiber wird gefragt, ob sie noch eine Frage zur Tagesordnung hat.

Frau Schreiber:

Zu dem Thema Bahnquerung: Es gibt Monatsgespräche mit der Bahn. Haben sie in den letzten Monaten bei den Gesprächen mit der Bahn geschwänzt, wenn sie nicht darüber informiert sein wollen, dass die B246 gesperrt wird?

Frau Schreiber wird darauf hingewiesen, dass dies keine inhaltliche Frage ist.

Zu dem Thema Glasfaserausbau: Werden sie dieses Thema auf der nächsten oder übernächsten Sitzung zum Tagesordnungspunkt machen?

Herr Just:

Es gibt heute einen Tagesordnungspunkt dazu.

Frau Schreiber:

Warum ist die BV zum Energiemanagement nicht auf der Tagesordnung des KTUE? Setzen sie sich dafür ein, dass dieses Thema in den dafür zuständigen Ausschuss kommt?

Wie gehen sie als Vorsitzender damit um, wenn sie eine Sitzung des Bauausschusses einladen möchten zu einem Thema außer der Reihe, das ihnen wichtig ist und die Verwaltung diese Einladung ablehnen würde?

Herr Just:

Das ist wieder eine Frage, die nicht zur Tagesordnung gehört.

Frau Schreiber wird verwarnt und das Mikro wird erneut abgestellt.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir haben heute eine Mail von Herrn Manthey erhalten, dass am 25.09. ein Ausschuss des KTUE tagen soll. Leider ist die Verwaltung an diesem Tag verhindert. Am 18.09. ist eine OB-Sitzung, wo Herr Manthey auch Mitglied ist. Zu diesem Tag kann auch nicht eingeladen werden.

Leider konnten wir aufgrund zu spät kommender Mitglieder den Ausschuss am Montag nicht durchführen. Der Beschluss hätte auf den KTUE gemusst, leider war die BV zum Zeitpunkt der Einladung nicht fertig und da kann ich mich bei Plan B nur entschuldigen. Sollte noch ein Termin für einen KTUE vor der SVV gefunden werden, werden wir das mit auf die Tagesordnung nehmen.

Wir müssen uns dem Thema Schlauchturm widmen.

Laut der BV für den Gefahrenabwehrplan muss für eine Sanierungsmaßnahme, einen Neubau eine entsprechende BV in der SVV und im Ausschuss eingereicht werden. Es muss in die entsprechenden Finanzhaushalte eingestellt werden. Wir werden 2025 frühestens darüber reden können. Es ist ein Dokument, das fortlaufend geschrieben wird und viele Fragen sind noch zu klären. Wir haben es auf der Agenda. Den Schlauchturm wieder auf Vordermann zu bringen, halte ich für eine gute Investition.

Die Frage zum Thema Bahnquerung werde ich nicht beantworten, da sie pure Polemik ist. Ich würde bitten, Fragen nicht ganz so provokant und beleidigend zu stellen.

Das Thema Glasfaserausbau ist auf der Tagesordnung. Wenn man sich die Gebiete anschaut, welche schon erschlossen sind, sieht man an den Haushalten orangene Kabel, welche zum Teil auch schon angeschlossen sind.

Unverständliche Zurufe von Frau Schreiber aus dem Zuschauerraum.

Herr Hänicke:

Ich möchte nochmal auf meine Frage von vorhin zurückkommen.

Herr Just:

Haben sie eine Frage zur Tagesordnung?

Herr Hänicke stellt keine Frage.

Herr Hänicke diskutiert weiter. Herr Just verweist Herrn Hänicke des Raumes.

Herr Reimer stellt einen GO-Antrag auf Pause.

4 JA-Stimmen

Es findet eine Pause von 19:41 Uhr bis 19:48 Uhr statt.

8 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Herr Just:

Nach einem Gespräch mit Herrn Hänicke darf er im Raum bleiben.

Herr Reimer:

Bezüglich der Zuwegung zum Hort am Wasserturm hatten wir bei der Begehung mit dem Bauausschuss erwogen, dass hier ein Drängelgitter zwischen Straße und Gehweg errichtet wird.

Ich würde um Prüfung und Errichtung eines solchen Geländers bitten.

Frau Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das nehmen wir mit.

Herr Wilke:

Vor knapp 1 Monat haben sie eine Mail mit 2 TOPs erhalten, welche ich gerne auf der Tagesordnung gehabt hätte. 1 Tagesordnungspunkt fehlt. Warum?

Zum städtebaulichen Wettbewerb am Bahnhof Wünsdorf: Wenn es hier einen Entwurf gibt, sind wir dann gezwungen, diesen auch umzusetzen?

Herr Oslath:

Es wird einen Architektenwettbewerb geben. Daraus wird dann danach entschieden.

Herr Just:

Welcher Tagesordnungspunkt fehlt?

Herr Wilke:

Ich hätte gerne Informationen der Zuwegung zur Gesamtschule Dabendorf gehabt. Inhaltlich zu Straßen/Gehweg/Kosten/Zeitplan und Ausführung.

Es wurde inhaltlich im BadV darauf eingegangen, aber Details um nochmal darüber zu diskutieren, fehlen mir.

Frau Frau Şahin-Schwarzweiler:

Im BadV wurde bereits gesagt, dass die Straße hoffentlich im September abgeschlossen sein soll. Danach wird der Geh- und Radweg gemacht. Bis jetzt sieht es nicht danach aus, dass Ausbesserungsarbeiten gemacht werden müssen. Wir wissen, dass wir bezüglich der Straßenmarkierung etwas machen müssen, damit auch LKWs und Busse sicher langkommen. Hier müssen wir uns noch mit dem Landesbetrieb Straßenwesen verständigen.

Herr Wilke:

Beim Hort haben wir immer noch ein Problem mit den abgehenden Straßen. Wenn die Busse auf die B246 rauffahren, brauchen sie die komplette Straßenbreite. Mein Vorschlag wäre vor dem Hort eine Fläche von der Festwiese wegzunehmen und einen Kreisverkehr zu bauen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das nehmen wir mit.

Zu dem Architektenwettbewerb: Entsprechende 3 Vorschläge, die im Endwettbewerb sind, werden wir dann gemeinsam diskutieren und uns anschauen und dann werden

wir uns für eins entscheiden. Die Beteiligung des BBW und der SVV ist geblieben. Das was wir aussuchen, müssen wir umsetzen.

Herr Wolfermann:

Man muss nicht den Sieger oder überhaupt Einen aus dem Wettbewerb nehmen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Deswegen ist die Vorbereitung so wichtig, ansonsten hätten wir 50.000 € umsonst ausgegeben.

Herr Reimer:

Ich denke, dass der Kreisverkehr schwierig wird, da dort eine Landesstraße langgeht. Wir müssen uns mit dem Thema etwas intensiver befassen.

Herr Leisten

Der KTUE wurde am Montag um 19:03 Uhr beendet. Warum?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Eine Erklärung gibt es meinerseits nicht, da es nicht in meiner Verantwortung liegt. Der Ausschuss wurde vom Vorsitzenden eröffnet und auch geschlossen.

Herr Czesky:

Ich war am Montag auch bei dem Ausschuss. Ich war pünktlich da und der Vorsitzende war auch pünktlich da. Vielleicht wollte der Vorsitzende hier auch mal ein Zeichen setzen und damit generell um Pünktlichkeit bitten.

9 Waldparkplatz Horstfelde - Präsentation der Ergebnisse des Ortstermins am 02.08.2023

Herr Just trägt die Ergebnisse der Ortsbegehung vom 02.08.2023 vor. Der Bericht liegt in schriftlicher Form vor und wird dem Urprotokoll beigefügt. Er umfasst folgende Punkte:

Teilnehmer

Ergebnisse

1) B-Plan

2) Bauabschnitt – siehe beiliegender Plan

Herr Juricke, OV Horstfelde:

Wann ist der Termin mit VTF? Da würde ich gerne mit dabei sein.

Herr Just:

Es gibt noch keinen Termin. Ich gebe das weiter an die Verwaltung.

10 Beratung von Beschlussvorlagen Offenlagebeschluss für den Bebauungsplan 10.1 "Waldparkplatz Horstfelde" im OT Horstfelde der Stadt 079/23/02 Zossen

Herr Wollgramm:

Ich möchte bitten, dass zu Protokoll genommen wird, dass wir besprochen hatten, dass der Wall nicht nur 1 m hoch sein soll, sondern 1,40 m und auch auf dem Wall Hecke gepflanzt wird und nicht nur seitlich. Das war auch eine Forderung vom Ortsbeirat.

Das müsste in der B-Plan-Vorlage geändert werden.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir werden den Protokolltext in den einzelnen Ausschüssen mitführen und in der Offenlage mit einfließen lassen. Man muss prüfen, inwieweit man auf dem Wall

pflanzen kann. Wir nehmen das mit zu Protokoll.

Herr Juricke:

Herr Haase hat bei dem Vororttermin gesagt, dass eine Hecke auf dem Wall gepflanzt werden kann. Nur aus diesem Grund gab es die Zustimmung vom Ortsbeirat.

Herr Reimer:

Für die Offenlage sollte der Bereich der Fahrradabstellanlagen fixiert werden. Baurechtlich braucht man ab einer bestimmten Höhe eine Genehmigung. Das könnte dann mit der Hecke auf dem Wall schwierig werden.

Herr Just

Wir müssen einen Unterschied machen zwischen dem, was im B-Plan ist und dem was wir im ersten Bauabschnitt bauen wollen. Das was im B-Plan ist, ist genau das was wir kurz vor der Sommerpause abgelehnt haben. Wir haben jetzt mehr Informationen dazu bekommen. Herr Haase hat das Thema Fahrrad textlich aufgenommen. Die Änderung der Höhe von dem Wall ist sicherlich möglich, aber entscheidend ist, was nach dem B-Plan kommt.

Herr Haase hat darauf hingewiesen, dass wir für den B-Plan keine wesentlichen Änderungen mehr vornehmen können, sondern über das abstimmen müssen, was uns vorliegt.

Auf der BV sichtbar anders sind die Kosten. Die Waldumwandlungskosten sind rausgenommen und es sind nur die Planungskosten drin.

Herr Juricke, OV Horstfelde:

Der B-Plan schafft Baurecht. Dann muss doch so wie es im B-Plan steht, gebaut werden.

Dann wird die Hecke davor gebaut und nicht so wie wir uns geeinigt haben.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Nach einer Offenlage kommen dann diverse Einwendungen. Da können sie dann nochmal schriftlich einreichen, dass diese Hecke auf dem Wall gepflanzt werden soll. Wir stellen heute nur auf. Wir nehmen das auch mit zu Protokoll. An dem Gebiet hat sich nichts geändert. Das Konzept des Waldparkplatzes ist so geblieben. Inhaltlich können Fahrradstellplätze, Zuwegungen, Bushaltestellen noch besprochen werden.

Herr Just:

Wir stimmen über den bestehenden Plan ab.

Herr Haase wird gebeten, die Höhe des Walls auf 1,40 m zu ändern plus Hecke.

Abstimmung:

5 / 0 / 1

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. den Entwurf des Bebauungsplanes "Waldparkplatz Horstfelde" bestehend aus Planzeichnung, Begründung sowie Anlagen in vorliegender Form

und

2. die Durchführung der Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 (2) Baugesetzbuch (BauGB) mit der Auslage im Rathaus und der Veröffentlichung im Internet. Die Bekanntmachung erfolgt ortsüblich im Amtsblatt der Stadt Zossen. Parallel erfolgt die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (2)

BauGB.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 5 | 0 | 1 |

Die Beschlussvorlage wird empfohlen.

10.2 Bebauungsplan "Weinberge" Abstimmung über die Festsetzung der Geschossigkeit 078/23

Der Tagesordnungspunkt wurde von der Tagesordnung genommen.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. die Beibehaltung der Geschossigkeit und Baukörper mit vier Geschossen und 13m Bauhöhe gemäß der Baufläche "urbanes Gebiet" (MU1 und MU 2) des Bebauungsplanes "Weinberge" sowie der Festsetzung drei Geschosse und eine Bauhöhe von 10m gemäß Baufläche "allgemeines Wohngebiet" (WA 1 und WA 2)

oder

2. die Reduzierung der First- und Traufhöhen und die Auflösung der Baukörper und Aufnahme der Bauflucht zu den Reihenhäusern Gerichtsstraße / Töpchiner Weg im MU 1 und MU 2 und die Ausbildung des dritten Geschosses nur als ausgebautes Dachgeschoss im WA 1 und WA 2

oder

3. Änderungen gemäß Protokoll.

10.3 Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan "Bahnhofsumfeld Dabendorf" 085/23

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir müssen uns jetzt um das Bahnhofsumfeld Dabendorf kümmern.

Wir wollen 2 Flächen beplanen. Einmal was den Parkplatz betrifft und andererseits die städtische Entwicklung hinsichtlich unseres INSEK-Konzepts. Flächen die zur Verfügung stehen, sollen verdichtet werden. Ich könnte mir vorstellen, dass wir Mischgewerbe mit ansiedeln. Ähnliche Gebiete haben wir schon in Wünsdorf. Wir möchten Bahnhöfe als Begegnungsstätte haben. Die Flächen sollen attraktiv gestaltet werden, sollen im Bahnhofsumfeld mit einfließen. Es sollen Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte und auch Wohnungsbau zugelassen werden.

Es ist ein Aufstellungsbeschluss, der Inhalt ist noch nicht ausgestaltet, aber wir sollten gegenüber der Bahn das Signal geben, dass wir etwas tun, uns an die Ausarbeitung des INSEK halten. Man kann auch nochmal überlegen das Konzept in das Projekt lebendige Innenstadt mit einzubeziehen. Diese Entscheidung soll auch für weitere Generationen getroffen werden.

Herr Reimer:

Auch im OB Zossen haben wir darüber gesprochen. Rangsdorf möchte die S-Bahn verlängern.

Ich möchte bitten, dass wir uns die Fläche für einen möglichen Modulbahnsteig

offenhalten.

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Das kann in den B-Plan aufgenommen werden.

Herr Wollgramm:
Ist die Zufahrt von der Goethestraße zum Parkplatz schon gesichert?

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Das ist der Punkt, den wir in Form des Tunnels mitgestalten müssen und dann wird auch Teilbereich B Zuwegung zum Bahnhof haben.

Herr Leisten:
Die Flächenangaben stimmen nicht. Es sind 1,5 ha und nicht 15,1 ha.

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Es sind 15.000 m². Das Komma ist falsch gesetzt.

Herr Wilke:
Ich favorisiere auch die Teilfläche B bis zur Goethestraße ran zuziehen und im Planfeststellungsverfahren das Stück, das die Bahn für Tunnel benötigt, wieder abzutreten.
Warum ist bei Teilbereich A nicht komplett das ganze Dreieck genommen worden?
Sind alle Flächen im Besitz der Stadt Zossen?
Warum soll jetzt schon eine 3-stöckige Bebauung im Teilbereich A beschlossen werden?

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Wir können auch eine 2-stöckige Bebauung machen. Es ist wichtig, dass wir uns darüber Gedanken machen, bevor die Bahn mit dem Planfeststellungsverfahren beginnt. Wir haben uns mit der Bahn schon verständigt welche Flächen sie in Anspruch nehmen möchte, wenn wir bei der Variante 3.2 bleiben. Das sind die Punkte, die sollten wir frei gestalten können. Die Kosten, die entstehen, sollen möglichst in der Kreuzungsvereinbarung von der Bahn getragen werden. In dem Zusammenhang haben wir uns überlegt, Teilbereich A ist das, was uns zur Verfügung steht. Inwieweit Flächen von privaten Eigentümern betroffen sind, kann jetzt noch nicht gesagt werden. Es sind nicht alle Flächen im städtischen Besitz.

Herr Wilke:
Teilbereich A könnte man in einem kompletten Dreieck machen. Aus welchem Grund nehmen wir nur ein Stück der Fläche?

Herr Czesky:
Gibt es schon ein Votum vom OB?

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Der OB tagt nächste Woche.

Herr Wilke
Dann schlage ich vor, dass wir im nächsten BBW mit eventuell neuen Erkenntnissen inhaltlich dazu nochmal diskutieren.

unverständliche Zwischenrufe aus dem Zuschauerraum

Abstimmung:
3 / 1 / 2

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. die Aufstellung des Bebauungsplanes "Bahnhofsumfeld Dabendorf" im GT Dabendorf und deren ortsübliche Bekanntmachung gemäß § 2 (1) Baugesetzbuch (BauGB)

und

2. die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß §§ 3 (1) und 4 (1) BauGB sowie deren ortsübliche Bekanntmachung im Amtsblatt.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 3 | 2 | 1 |

Die Beschlussvorlage wird empfohlen.

10.4 Ausnahme von der Veränderungssperre des Bebauungsplanes "Siedlung Neuhof" für das Flurstück 557

008/23

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir hatten die Veränderungssperre als der Bauantrag gestellt wurde. Als das Grundstück käuflich erworben wurde und eine Bauvoranfrage beim Landkreis gestellt wurde, gab es die Veränderungssperre noch nicht. Die Bauvoranfrage beim Landkreis war positiv. Der Eigentümer des Grundstücks hat sich an den Ortsbeirat gewandt. Es gab hier Vorberatungen mit Herrn von Lützwow. Er hat bei der Verwaltung darum gebeten, dass wir die Ausnahme in eine BV einfließen lassen.

Herr Wolfermann:

Warum wird nicht gleich die ganze Joachimstraße rausgenommen? Da sind noch mehrere Grundstücke wo eine ähnliche Anfrage kommen wird.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir sind jetzt in der Offenlage durch, sind gerade dabei die Abwägungen zu berücksichtigen und es wird im 4. Quartal einen Vorschlag der Verwaltung geben wo wir uns wieder mit dem B-Plan beschäftigen und bis dahin möchten wir hoheitlich entscheiden ob dort gebaut werden darf oder nicht. Wir wollen hoheitlich entscheiden ob sich dieser Punkt in die Siedlung miteinfügt. Wie gehen wir mit dem Thema Artenschutz, Naturschutz, Baumschutz um?

Für eine gänzliche Aufhebung der Joachimstraße bin ich nicht, weil wir es damals auch nicht grundlos in den B-Plan haben einfließen lassen.

Herr Wilke:

Mir fehlen hier die zeitliche Reihenfolge und die Dokumente.

Herr Just:

In Nächst Neuendorf winken wir eine Ausnahme nach der anderen durch und fragen uns am Ende wozu wir überhaupt einen B-Plan gemacht haben. Wenn es möglich ist den B-Plan zu verkleinern, dann würden wir als Stadt sogar noch Geld sparen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das ist nicht der Fall. In der Joachimstraße können wir dann entscheiden ob gebaut werden darf oder nicht. Die Abwägung kann im Moment noch nicht mitgeteilt werden, da wir noch in der Auswertung sind. Die Joachimstraße wird im B-Plan

berücksichtigt.

Herr Gurczik:

Wenn wir erst eine Ausnahmegenehmigung erteilt haben, werden viele weitere Anfragen kommen. Erst ein Plan und dann die Ausnahmegenehmigung.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es handelt sich erst um die 2. Anfrage. Wir treffen nicht permanent Ausnahmeregelungen.

2021 haben wir uns dazu positioniert. Im Haushalt wurde es mit dargestellt. Die Veränderungssperre sollte uns die Möglichkeit geben im Einzelfall zu entscheiden.

Herr Wilke:

Gibt es ein Votum vom OB?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Meinem Erachten nach hat der OB positiv entschieden.

Herr Just:

Wir haben gesagt, dass wir das ordnen wollen und für alle die gleichen Bedingungen schaffen wollen. Jede Genehmigung die wir erteilen sind jetzt aber andere Bedingungen. Nach welchen Kriterien treffen wir diese Ausnahmen? Das müssen dann handfeste Kriterien sein. Im Baugesetzbuch steht: Es müssen unbillige Härten sein.

Herr Reimer:

Ich sehe hier keine Probleme. Wir sollten der Familie das Bauen ermöglichen.

Abstimmung:

2 / 3 / 1

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

die Ausnahme von der Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Siedlung Neuhof“ für das Flurstück 557 in der Flur 4 der Gemarkung Neuhof im OT Wünsdorf.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 2 | 3 | 1 |

Die Beschlussvorlage wird abgelehnt.

10.5 Befreiung von den textlichen Festsetzungen der Grundflächenzahl (GRZ) des Bebauungsplanes "Nächst 091/23 Neuendorfer Landstraße"

Herr Just:

Darf dem Planer Rederecht erteilt werden?

Einstimmig JA

Herr Stefan Lißner (Vermessungs- und Planungsbüro):

Der B-Plan ist festgesetzt und Satzungsbeschlossen. Es soll hier eine Kita errichtet werden.

Die Kita ist aus verschiedenen Gründen etwas größer geworden. Die Festsetzung ist für die beiden Grundstücke erfüllt. Die Festsetzung für den vorderen Grundstücksteil an der Nächst Neuendorfer Landstraße ist nicht erfüllt. Dort sind die Verkehrsflächen untergebracht. Im vorderen Bereich ist die Grundfläche überschritten. Die Architekten haben bereits mit Beantragung der Baugenehmigung eine Befreiung von der Festsetzung beim Landkreis beantragt. Der Landkreis sieht kein Problem, wenn die Stadtverordneten der Befreiung zustimmen. Das Gesamtgrundstück auf dem die Kita gebaut werden soll, erfüllt die Voraussetzungen. Im vorderen Teil könnte dreigeschossig gebaut werden. Auf Wunsch des Betreibers wird nur eingeschossig gebaut.

Herr Czesky

Wie groß war die alte Fläche zum Vergleich der jetzigen Fläche?

Herr Stefan Lißner:

Das Kita-Grundstück ist genauso groß geblieben. In einem ersten Entwurf zum B-Plan hatten wir eine Visualisierung etwas kleiner dargestellt. Nach Gesprächen mit der Stadt wurde sich für die Maximalvariante entschieden.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir haben den Mietvertrag immer mit 108 Kindern besprochen. Es hat sich nichts geändert. Die Kita ist eins zu eins nachgestellt. Der Mietvertrag ist von dieser Problematik nicht tangiert.

Herr Czesky:

Ich würde gerne die Flächen vergleichen. Meiner Meinung nach ist die Fläche größer geworden. Im OB konnte es noch nicht besprochen werden.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Kita ist in der Größe Bestandteil des Mietvertrages. Wir gehen im Hort von einer Grundfläche pro Kind und von einer Außenfläche pro Kind aus. Die Kita haben wir für 108 Kinder aufgestellt.

Den Planern ist dann aufgefallen, dass die GRZ nicht ausreicht. Für mich als Verwaltung ist nicht nachvollziehbar warum dieser Fehler im Zusammenhang der Planung passiert ist. Wir haben immer Gespräche geführt und bis ich den Mietvertrag unterschrieben habe, hat alles gepasst. Der Investor hat die Baugenehmigung eingereicht, es gab ein Investorengespräch, auch da war dieses Problem nicht bekannt. Auf Nachfrage vor 2 Wochen beim Landkreis bezüglich der Baugenehmigung, kam dann die Stellungnahme vom Landkreis, dass das so nicht genehmigt werden kann und die Stadt Zossen dazu bitte einen Beschluss machen soll.

Wir brauchen die Kita-Plätze und sollten dieses Projekt nicht gefährden.

Herr Stefan Lißner:

Ich möchte nochmal betonen, dass für beide Grundstücke zusammen die GRZ eingehalten wurde. Nur im vorderen Teil ist die Überbauung.

Herr Czesky:

Die Zuwegung war schon immer so geplant. Einzige Änderung ist Eingeschossigkeit.

Herr Stefan Lißner:

Ich kenne keine zweigeschossige Variante.

Herr Wollgramm:

Ich würde den Vorschlag machen, dass für dieses Grundstück eine GRZ von 0,4 festsetzt.

Herr Gurczik:

Wir sollten aufhören zu diskutieren, sondern abstimmen für 108 neue Kitaplätze.

Abstimmung:

5 / 1 / 0

Es findet eine Pause von 21:00 Uhr bis 21:10 Uhr statt.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

die Befreiung von der Festsetzung der GRZ von 0,35 des Bebauungsplanes "Nächst Neuendorfer Landstraße" im OT Nächst Neuendorf der Stadt Zossen, für das Flurstück 812, Flur 1, Gemarkung Nächst Neuendorf.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 5 | 1 | 0 |

Die Beschlussvorlage wird empfohlen.

10.6 Befreiung von der Festsetzung "Erhalt von Bäumen" des Bebauungsplanes "Wohnsiedlung Machnower Chaussee" 092/23

Herr Reimer:

Warum sollen die Bäume, die wir festgesetzt haben, weichen?

Herr Just

Der Baum wurde bereits gefällt.

Herr Wilke

Laut Planung war da keine Zufahrt, diese soll jetzt entstehen, da der Baum weg ist.

Herr Just:

Warum wurde der Baum gefällt? Da hätte es damals schon eine Zustimmung geben müssen.

Herr Gurczik:

Wer hat denn die Straßenverkehrsfläche bestimmt?

Herr Just:

Sicher der Investor. Es ist ja eine Erschließungsstraße.

Herr Just:

Wer kontrolliert, dass die 3 Bäume gepflanzt werden?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Bäume müssen eine Anwachsgarantie von 5 Jahren haben und es wird entsprechend von der Verwaltung kontrolliert.

Herr Reimer:

Das sollten dann aber keine Obstbäume sein.

Herr Gurczik

Das gibt die Untere Naturschutzbehörde vor.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir können in die BV einarbeiten, dass ein Vorschlag von der Unteren Naturschutzbehörde oder einem Baum-/ Landschaftsarchitekten erarbeitet werden soll. Das muss dann der Verwaltung vorgelegt und danach ungesetzt werden.

Herr Just:

Zur SVV soll der Formulierungsvorschlag ergänzt sein.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir können dann 092/23/01 daraus machen und ergänzen „gemäß Empfehlung der Unteren Naturschutzbehörde sind 3 neue Bäume zu pflanzen“.

Herr Just:

„Gemäß der Empfehlung der Unteren Naturschutzbehörde sind vom Eigentümer 3 neue Bäume zu pflanzen“.

Abstimmung:

5 / 1 / 0

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

die Befreiung von der Festsetzung "Erhalt von Bäumen" des Bebauungsplanes "Wohnsiedlung Machnower Chaussee" in Zossen für das folgende Flurstück: 617, Flur 2 in der Gemarkung Zossen.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 5 | 1 | 0 |

Die Beschlussvorlage wird empfohlen.

10.7 Versetzung der südlichen Ortsdurchfahrt des Ortsteiles Kallinchen

093/23

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es wird nicht das Ortseingangsschild wird versetzt, sondern der Grenzstein von der Zufahrt Richtung Kallinchen. Es gab bereits einen Antrag 2018, dieser wurde nicht weiterverfolgt.

Jetzt ist es notwendig, da sich laut Plangebiet, nördlich und südlich, die Nachbarn außerhalb der Ortslage befinden und somit keine Zuordnung haben.

Herr Wilke:

Gibt es nur 1 Stein oder von jeder Zufahrtstraße einen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es gibt von jeder Zufahrtstraße einen Stein.

Herr Czesky:

Gibt es dazu schon etwas vom Ortsbeirat?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Der tagt im Oktober, aber es gibt eine schriftliche Anhörung.

Herr Just:

Ist es rechtlich zulässig und sachgerecht den Ortsstein hinter das Ortseingangsschild zu setzen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das darf man machen.

Herr Just:

Was sagt der Landesbetrieb Straßenwesen dazu?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Der Landesbetrieb Straßenwesen hat uns darauf hingewiesen, dass wir das zu klären haben und dass dafür ein Beschluss in der SVV notwendig ist.

Herr Just:

Kommen dadurch zusätzliche Aufgaben auf die Stadt zu?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Da es eine Landesstraße ist, nein. Was das innerorts betrifft, dafür gibt es Straßensatzungen. Das kann jetzt nicht genau gesagt werden inwieweit der Eine oder Andere davon betroffen ist.

Herr Just:

Ich würde bitten das zu prüfen, da es dann ja auch zu laufenden Mehrkosten der Stadt kommen würde.

Herr Gurczik:

Meinem Erachten nach wird es durch die Verlegung des Steines zum Wohngebiet.

Herr Just:

Es gibt 2 Vorschläge zum Versetzen. Mich irritiert der Vorschlag 2. Ich fühle mich noch nicht in der Lage jetzt hier eine Entscheidung zu treffen.

Wollen wir das Thema nochmals mit in den nächsten BBW nehmen, mit ergänzenden Informationen der Verwaltung?

Herr Wilke:

Was wäre die Folge, wenn wir es so lassen?

Herr Just:

Das steht drin. Dass ein Großteil des Erholungsgebietes was bebaubar wäre, nicht bebaubar ist.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Mehr Informationen wird es meinem Erachten nach dazu nicht geben. Der B-Plan schreibt vor, was erlaubt ist. Und alles andere muss dann von ihnen als Ausnahmegenehmigung erteilt werden oder der B-Plan muss erweitert werden, bzw. ein weiterer B-Plan für das Gebiet muss aufgestellt werden. Dass dieser B-Plan zum Greifen kommt und wir klare Grenzen haben, ist das jetzt notwendig. Ich hätte mir gewünscht, dass dieses Problem bereits 2018 weiterverfolgt und geklärt worden wäre.

Zwischenrufe von Frau Schreiber aus dem Zuschauerraum.

Herr Czesky:

Ich würde sagen wir vertagen das heute.

Herr Just:

Wer ist für die Vertagung in den übernächsten Bauausschuss im Oktober?

Abstimmung über die Vertagung:
5 / 0 / 1

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

die Versetzung des südlichen Ortsdurchfahrtssteines (OD-Stein) und damit der Ortsdurchfahrt.

an

1. den Standort auf Höhe des Flurstückes 621 (Flur 3, Gemarkung Kallinchen)

oder

2. den Standort auf Höhe des Flurstückes 558 (Flur 3, Gemarkung Kallinchen)

oder

3. einem im Protokoll angeführten anderen Standpunkt südlich des B-Plangebietes.

10.8 Einführung eines Kommunalen Energiemanagement 095/23

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Antrag auf Durchführung des Ausschusses bis einschließlich TOP 10.9.

4 / 1 / 1

Herr Just:

Aus meiner Sicht muss der Tagesordnungspunkt nicht im Bauausschuss beraten werden. Das ist ein Thema für den KTUE. Wenn es allerdings der Meinungsbildung dient, können wir das hier gerne besprechen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Frau Şahin-Schwarzweiler trägt die Erklärung zur Einführung eines Energiemanagements vor. Diese Erklärung liegt in schriftlicher Form vor und wird dem Urprotokoll beigefügt.

Herr Wilke:

Wie schnell möchte die Verwaltung das haben? Es soll bitte vor der SVV ein KTUE durchgeführt werden.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir brauchen das sehr schnell. Es wird auf jeden Fall auf der SVV beschlossen. Wenn wir mit Herrn Manthey noch vorher einen Termin finden, können wir gerne noch einen KTUE durchführen und es dort beraten.

Widerholt gibt es unverständliche Zwischenrufe aus dem Zuschauerraum. Herr Just fordert die Zuschauer auf leise zu sein.

Herr Wilke stellt einen GO-Antrag auf Verweisung der BV in den KTUE.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es wird in die SVV kommen und nicht im HA entschieden.

Herr Wollgramm:

Wir voten nur und entscheiden nicht. Wir werden diese Daten brauchen. Es macht Sinn darüber hier zu beraten und genauso im KTUE.

Herr Reimer:

Ich schließe mich dem an. Wir können hier darüber beraten ob wir das brauchen und die Ausgestaltung soll im KTUE besprochen werden.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Verwaltung wird sich bemühen mit Herrn Manthey einen Termin für einen KTUE vor der SVV zu finden.

Abstimmung:

3 / 0 / 3

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Die Einführung eines Kommunalen Energiemanagement

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 3 | 0 | 3 |

Die Beschlussvorlage wird empfohlen.

10.9 Neubau Hort Wünsdorf-Waldstadt

096/23

Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten eine Präsentation zum Hort Neubau Wünsdorf in schriftlicher Form. Diese wird von Frau Şahin-Schwarzweiler kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigefügt. Er umfasst folgende Punkte:

Notwendigkeit / Allgemeines
Anbau / Aufstockung
Neubau - Variante 1
Neubau - Variante 2
Neubau - Zeitschiene (grob)

Herr Reimer:

Ich schlage vor, dass wir mit dem nächsten BBW am 20.09. im Hort tagen, sodass wir uns vor Ort ein Bild machen können. Dieses Projekt ist sehr umfangreich und kostenintensiv und dazu kann ich jetzt keine Entscheidung treffen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es gab dazu ein Grundsatzbeschluss in der SVV. Diesen haben sie beschlossen. Da wir Engpässe haben, sind wir jetzt dabei diesen Beschluss umzusetzen.

Sie können sich den Hort bis 20.09. gern mal anschauen. Eine Tagung vor Ort ist nicht möglich.

Herr Gurczik:

Wir haben nicht beschlossen wie und wo gebaut werden soll. Ich möchte das auch vor Ort sehen und schriftlich informiert werden, wie sie zu dieser Entscheidung gekommen sind.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir müssen hier handeln. Jetzt kommt der erste Beschluss zur Umsetzung, wie es aussehen kann. Wir treffen jetzt die Entscheidung, dass mit der Planung angefangen wird. Den Bauausschuss im Hort können wir nicht durchführen, da wir dort nicht die technischen Voraussetzungen haben. Sie können sich gerne den Hort vor dem 20.09. ansehen. Es kann auch gern jemand aus dem Bauamt und dem Schulamt mit dabei sein.

Herr Gurczik:

Ich würde Herrn Just bitten, so ein Treffen zu organisieren.

Herr Wilke:

Kennen die Elternvertreter schon die Idee?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Ja, alle Eltern wissen, dass wir neu bauen müssen. Sie wissen auch, dass wir zwischendurch mit Containern arbeiten müssen. Der Hort ist im Moment für Kinder und Erzieher unzumutbar. Es gab hier bereits konstruktive Gespräche, bezüglich des Zuwachses und der Doppelnutzung. Man ist sich einig, dass hier ein Neubau die bessere Variante ist.

Herr Wilke:

Die Waldstadt-Kita ist gegenüber von der Sporthalle. Dort gibt es Bestandsgebäude. Wäre es möglich da eine Fläche oder ein Bestandsgebäude zur Sanierung zu finden?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Leider nicht, da es nicht in unserem Eigentum ist. Wir haben dort keine weiteren Flächen.

Dazu muss man sagen, es ist ein Flächendenkmal. Dort ein Hort hinzubauen ist ein Ding der Unmöglichkeit. Die Kita mieten wir.

Herr Wollgramm:

Ein Vorort-Termin wäre sinnvoll. Es gibt verschiedene Fragen die noch zu klären sind.

Herr Czesky:

Gibt es eine Chance auf Fördermittel?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Chance auf Fördermittel gibt es. Zum Teil sind sie mit eingestellt. Komplette vollfinanziert ist das noch nicht.

Herr Reimer:

Ich möchte den Antrag stellen, dass der Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung am 20.09. verschoben wird.

Herr Just:

Wir als Bauausschuss treffen uns vor dem 20.09. zusätzlich vor Ort. Dazu können wir einen Terminvorschlag machen in Abstimmung mit der Verwaltung.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Ich schlage vor, die Mitglieder des SJBS, oder besser alle Stadtverordnete, die daran Interesse haben, gleich mit einzuladen um sich dann bis zum 20.09. über den Hort zu informieren.

Herr Just:

Wir verschieben den Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung und wollen uns

vorher vor Ort ein Bild verschaffen.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Den Neubau eines Hortes für Wünsdorf/Waldstadt für 250 Kinder und beauftragt die Verwaltung, die Planungsleistungen auszuschreiben und zu beauftragen.
Die Genehmigungsunterlagen werden den Gremien vorgestellt.

11 Schließung der öffentlichen Sitzung

Herr Just schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 22:08 Uhr.

René Just
Vorsitz

Juliane Sasse
Protokoll